



Musikverein Teesdorf ZVR 704383871
2524 Teesdorf, Wr.-Neustädterstraße 89

Musikalischer Leiter und Obmann
Thomas Strnad
2512 Tribuswinkel, Josefthal 17
0676 / 47 88 976
thomasundchristine@drei.at

Teesdorf, am 30.05.2015

Vom Musikverein Steinfelden zum Musikverein Teesdorf – geschichtliche Betrachtungen über – und zukünftige Aussichten für einen Teesdorfer Verein.

1973: Teesdorf befand sich seit 01.01.1972 mit Tattendorf, Günselsdorf und Blumau-Neurißhof in der, durch das NÖ Kommunalstrukturbereinigungsgesetz entstandenen Großgemeinde Steinfelden.

In diesem Jahr fanden einige Blasmusikbegeisterte den Weg zum **damaligen Bürgermeister Ludwig Wenger** um mit ihm über die Gründung eines Musikvereins zu reden. Bürgermeister Wenger war davon begeistert und bald war man sich über die Namensgebung Musikverein Steinfelden einig. Die Musikprobenräume befanden sich immer in Teesdorf, zunächst in verschiedenen Objekten, bis dann 1975 die neue zentrale Volksschule eröffnet wurde, in der eine eigene Klasse dem Musikverein für die wöchentlichen Proben zur Verfügung gestellt wurde. Vom Beginn an wurde der Musikverein organisatorisch von **Obmann Rudolf Gramsl** und musikalisch von **Kapellmeister Franz Tscheppen** geführt. **Als Kapellmeister folgte dann Gerhard Seidl**, der in Leobersdorf Schuldirektor war und in Günselsdorf sein Haus hatte. Schon Kapellmeister Franz Tscheppen bemühte sich in Zusammenarbeit mit der Musikschule Steinfelden sehr um den musikalischen Nachwuchs und bildete auch selbst zahlreiche MusikerInnen aus, unter Kapellmeister Seidl wurde dieser Weg weiter beschritten und in der Mitte der 1980er Jahre wurde durch konsequente Nachwuchsarbeit ein **Höchststand von 46 aktiven Musikerinnen und Musikern** erreicht. Da es nicht immer möglich war, mit dieser großen Besetzung auftreten zu können, etablierten sich innerhalb des Musikvereins auch die **Steinfelder – Dorfmusikanten**, die vor allem die große Tradition der böhmischen und mährischen Musik in der sogenannten kleinen böhmischen Besetzung mit ca. 12 – 16 Musikern pflegte.

Unter der Leitung von Kapellmeister Gerhard Seidl erfolgte auch eine sehr intensive Zusammenarbeit mit der Bezirksarbeitsgemeinschaft Baden-Mödling-Wr.-Neustadt des NÖ Landesblasmusikverbandes. So wurde kontinuierlich an **Konzertwertungsspielen, Marschmusikbewertungen und Bezirksmusikfesten** teilgenommen und immer wieder **sehr gute und ausgezeichnete Bewertungsergebnisse** erzielt, wobei nach und nach in immer höheren Bewertungsstufen angetreten wurde. Bei den Konzertmusikwertungen erfolgte eine Steigerung von A bis C und bei den Marschmusikbewertungen trat man als absolute Novität innerhalb der ganzen Bezirksarbeitsgemeinschaft letztendlich sogar in der Stufe E an, wo nach dem Pflichtprogramm noch eine Kürfigur zu absolvieren war.

In die Zeit des Führungsduos Rudi Gramsl als Obmann und Gerhard Seidl als Kapellmeister fallen auch die großen, zwei und dreitägigen Vereinsausflüge, die außer nach Vorarlberg und Wien in alle Bundesländer führten.

Zuerst als Stabführer, später auch als Kapellmeister übernahm **Rainer Gramsl** die Agenden von Gerhard Seidl und führte die Geschicke des Vereins zunächst ebenfalls sehr erfolgreich weiter.

Leider fanden dann einige Veränderungen statt, die dem bisher erfolgreichen Weg des Musikvereins Steinfelden sehr rasch ein Ende setzten:

Die Musikschule und der Musikverein sahen zusehend verschiedene Zielsetzungen und die ehemals gut funktionierende Zusammenarbeit in der Ausbildung der NachwuchsmusikerInnen für den Musikverein durch die Musikschule wurde immer mehr vernachlässigt und dann kam die ganz große Katastrophe, auf Grund der zahlreichen Schuleinschreibungen brauchte die zentrale Volksschule in Teesdorf den

Klassenraum, der bisher dem Musikverein vorbehalten war und der Verein stand innerhalb kürzester Zeit auf der Straße.

In der „Klosterer-Villa“ hatte man die Möglichkeit, das Archiv unterzubringen, aber ein brauchbarer Probenraum für den Verein war nicht mehr vorhanden, zu dieser Zeit waren aber auch schon viele der Mitglieder abhanden gekommen, sodass das zeitliche Zusammentreffen einer äußeren Einwirkung mit einer inneren Schwächung dazu führte, dass der Verein ab Mitte der 1990er Jahre nur mehr mit kleineren Besetzungen sporadisch in Erscheinung trat, eine kontinuierliche Probenarbeit wurde nicht mehr durchgeführt und die öffentlichen Auftritte wurden immer weniger.

Gott sei Dank, gab es aber einige Männer (Frauen waren, wie man es der heutigen Zeit der Genderpflicht extra betonen muss, tatsächlich keine mehr dabei), die den Verein zumindest am Papier gegenüber der Vereinsbehörde aufrecht erhielten.

Parallel fand an einem heiligen Abend zu Ende der 1990er Jahre ein Turmblasen in Neurißhof statt, dass von ein paar Musikern bestritten wurde, davon waren einige in Blumau-Neurißhof zu Hause und fanden einige Mitwirkende aus Teesdorf dazu.

Diesen Auftritt haben die damals mitwirkenden Musiker zum Anlass genommen, um Rainer Gramsl anzusprechen, als Kapellmeister tätig zu werden und so gründete sich im darauffolgenden Jahr die **„Blasmusik Blumau-Neurißhof“**. Die Proponenten waren Gerhard Buchegger, Herbert Planker, Rainer Gramsl und Franz Windisch, später kamen dann noch Andreas Hametner, Rudi Gramsl, Karl Leitinger und Georg Klosterer dazu.

Jetzt hatte man ca. fünf bis sieben Musiker in Teesdorf und nach zwei, drei Jahren acht Musiker in Blumau-Neurißhof, beide waren auf Aushilfen angewiesen, um bei Ausrückungen überhaupt spielfähig zu sein und meistens waren jeweils die Musiker des einen Vereins die Aushilfen für den anderen Verein und noch einige von anderen Musikkapellen der näheren und weiteren Umgebung dazu.

Nach dem leider viel zu frühen Tod von Rainer Gramsl wurde dann in der **Generalversammlung 2012** **Thomas Strnad** nach einem völlig überraschenden und unvorhersehbaren Rückzug von Andreas Hametner, zum interimistischen musikalischen Leiter gewählt, Obmann blieb Herbert Planker.

2013 hatte dann die Blasmusik Blumau-Neurißhof 15 Ausrückungen, von denen eine in Sollenau, eine in Tattendorf, eine in Blumau-Neurißhof, allerdings nicht für die Gemeinde, sondern für die Pfarre stattfanden und 12 in Teesdorf. Da ich Kontakte zu Musikern beider Seiten hatte (beim Musikverein Steinfeldern war ich ja Mitglied von 1980 bis ungefähr um 1990 herum), stellte sich für mich bald die Frage ob es sinnvoll ist, dass zwei Schwache einander gegenseitig bejammern, oder ob es besser ist, sich zu einem starken Verein zusammen zu schließen. Diese Frage stellte ich dann einmal in der Blasmusik Blumau-Neurißhof zur Diskussion und nahm mit Vorstandsbeschluss Kontakt mit dem damaligen Obmann des Musikvereines Steinfeldern, Ing. Manfred Klosterer auf, um mit ihm die Möglichkeiten einer Fusionierung zu besprechen. Er hat dies dann auch mit seinen Mitgliedern besprochen, und nachdem Einigkeit in den beiden Vereinen herrschte, folgte nun der Schritt, mit dem Anliegen an **Bürgermeister Hans Trink** heranzutreten. Vor allem musste die Möglichkeit eines Probenraumes geklärt werden, denn ein kontinuierlicher Probenbetrieb ist einer der unabdingbar notwendigen Voraussetzungen für die Schaffung eines leistungsfähigen Musikvereins. Bürgermeister Hans Trink konnte im Volksheim Teesdorf einen Raum zur Verfügung stellen, in dem wir selbst einige Adaptionen durchgeföhrt haben. Eine Voraussetzung für Bürgermeister Hans Trink war allerdings auch, da es die Großgemeinde Steinfeldern ja schon lange nicht mehr gab, dass sich der Verein **von Musikverein Steinfeldern in Musikverein Teesdorf umbenennt**.

Nach den Vorgesprächen mit beiden Vereinsvorständen, sowie der Möglichkeit, im Volksheim einen Probenraum zur Verfügung gestellt zu bekommen, wurden dann als erster Schritt per Beschluss der **Generalversammlung vom 06.01.2014 alle Mitglieder der Blasmusik Blumau-Neurißhof als Mitglieder in den Musikverein Steinfeldern aufgenommen. Danach wurde für 25.01.2014 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in der die Umbenennung von Musikverein Steinfeldern in Musikverein Teesdorf beschlossen und ein neuer Vorstand gewählt wurde**. Die entsprechenden Statutenänderungen wurden der Vereinsbehörde vorgelegt und von dieser mit Bescheid vom **18.02.2014** nicht untersagt, womit ein Fortbestand des Musikvereines Steinfeldern unter dem neuen Namen **Musikverein Teesdorf** nun auch vereinsbehördlich gesichert war.

Neben zahlreichen Ausrückungen die wir dann gleich im ersten Bestandsjahr in Teesdorf und den benachbarten Gemeinden hatten, nahmen wir auch am Bezirksmusikfest der BAG Baden-Mödling-Wr.-Neustadt in Furth an der Triesting teil, spielten am **06.04.2014 das Requiem** von Sepp Neumayr für unsere verstorbenen MusikerInnen und als Höhepunkt unseres ersten Vereinsjahres können wir auf

unser erstes selbstveranstaltetes Konzert am 08.11.2014, welches zu einem großen Erfolg wurde
zurückblicken.

Mit freundlichen Grüßen „Ihr“

Musikverein Teesdorf ZVR 704383871

2524 Teesdorf, Wr.-Neustädterstraße 89
Musikalischer Leiter und Obmann
Thomas Strnad
2512 Tribuswinkel, Josefthal 17
0676 / 47 88 976, thomasundchristine@drei.at
www.musikverein-teesdorf.at